

**Beschluss des Landrats vom 29.09.2022**

Nr. 1717

**32. Mindestlohn im Kanton Baselland**  
2022/48; Protokoll: mko

**Pascale Meschberger** (SP) wünscht die Diskussion.

://: Dem Antrag wird stillschweigend stattgegeben.

**Pascale Meschberger** (SP) könnte die Antwort polemisch zusammenfassen mit «Gewinne privatisieren und Verluste verstaatlichen». Sie möchte sich dennoch herzlich bedanken für die sorgfältige Berechnung des Mindestlohns. Sie war überrascht, zu erfahren, dass er eine Spur höher ist als sie selber geschätzt hatte. Sie ist auch sehr froh, dass in der Verwaltung «nur» drei Angestellte gefunden wurden, die diesen Mindestlohn nicht erreichen. In anderen Kantonen tauchten diesbezüglich nämlich ganz böse Überraschungen auf. Noch froher ist sie, dass diese Löhne korrigiert werden, sie sich also verbessern, so dass hoffentlich in Zukunft niemand mehr beim Kanton arbeiten muss, ohne den Mindestlohn zu erreichen. Der Kanton Basel-Landschaft sollte diesbezüglich ein Vorbild für die Privaten im Kanton sein. Man kann es sich nicht leisten, die Leute so zu bezahlen, dass sie anschliessend mit Geldern aus der Kantonskasse finanziert werden müssen. Die Interpellantin versteht, dass sich der Regierungsrat nicht getraut, den Privaten den Mindestlohn abzuverlangen, auch wenn sie das anders sieht.

://: Die Interpellation ist erledigt.

---